

Jubiläen. — Noch nachzutragen ist, daß am 10. Dezember v. J. die Firma **A. Mied, Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.** in Prenzlau das Fest des 200jährigen Bestehens ihrer Buchdruckerei und ihres Verlags beging. Im Jahre 1724 gründete Christian Gottfried Nagoczzy, ein geborener Prenzlaue, die Buchdruckerei, der er eine Verlagsbuchhandlung angliederte. Eine ganze Reihe von Büchern ist seiner emsigen Tätigkeit zu verdanken, so u. a. das »Prenzlaue Gesangbuch«, das im Jahre 1726 erschien und dem jungen Verleger durch ein Privileg geschützt wurde. Bis zum Jahre 1834 verblieb das Geschäft im Besitz der Familie Nagoczzy, unter deren letztem Mitgliede Christian Jacob Ludwig Nagoczzy es einen großen Umfang und eine bedeutende Höhe erreichte. Seine Witwe verkaufte es an **F. W. Kalbersberg**. August Mied, nach dem die Firma noch heute ihren Namen trägt, erwarb im Jahre 1872 das Geschäft, das nach seinem Tode von einer Reihe im Kreise und in der Stadt Prenzlau angesehener Männer in eine Gesellschaft umgewandelt wurde. Sie genießt weit über den Kreis Prenzlau hinaus vermöge ihrer hervorragenden Leistungen größtes Ansehen. Trotz der Schwierigkeiten, die die Kriegs- und Revolutionsjahre mit sich brachten, bewegt sich das Unternehmen in aufsteigender Linie. In dem Verlage der Gesellschaft erscheint neben mehreren Fachblättern die »Prenzlaue Zeitung und Kreisblatt«, auch wird die »Templiner Tageszeitung« in ihrer Druckeret hergestellt. Aus Anlaß ihres 200jährigen Bestehens gab die Firma eine umfangreiche Festschrift aus der Feder des Syndikus **a. D. Egon Nagoczzy** heraus (s. Vbl. 1924, Nr. 289, S. 18588), die zur Geschichte des Buchhandels und besonders des Buchdrucks viel wichtiges Material enthält.

Im Januar kann die Firma **Franz Suppan** in Düsseldorf auf ihr 25jähriges Jubiläum und ihr Inhaber auf 25jährige Selbständigkeit zurückblicken. Neben Musiksortiment wird auch Musikverlag betrieben, der in den letzten Jahren immer mehr an Ansehen gewann und bereits 200 Nummern umfaßt. Die Verlags- und Orchesterabteilung wird zum Geschäftsjubiläum in den in modernster Weise neu erbauten Eaden Karlstraße 15 verlegt.

Rundfrage betr. den Umfang der Zeitschriften, Lieferungswerke usw. des Jahrgangs 1924. — Der »Bund Deutscher Buchbinder-Innungen« (Sitz: Berlin) bittet das Vbl. um Veröffentlichung folgender Rundfrage:

Der Bund Deutscher Buchbinder-Innungen gibt Ende dieses Monats sein neues Preisverzeichnis für Buchbinderarbeiten heraus. Eine besondere Abteilung dieses Werkes, das seit 1909 zum ersten Male umgearbeitet wird, enthält ein Verzeichnis häufig wiederkehrender Bucheinbände von Zeitschriften, Lieferungswerken, Atlanten usw. In dem bisherigen Verzeichnis waren 178 Druckwerke dieser Art aufgeführt, von denen ein Teil in den letzten Jahren teils seinen Umfang nach Stärke und Größe geändert hat, teils ganz eingegangen ist. Diejenigen Verleger, die Wert auf die weitere Angabe ihrer Erzeugnisse in dem Verzeichnis legen, bitten wir um postwendende Beantwortung nachstehender Fragen. Die Aufnahme ist vollständig kostenfrei, lediglich im Interesse der buchbindenden Kreise, um sofort den Preis des Einbandes eines bestimmten Werkes in den verschiedensten Einbandarten ablesen zu können, ohne erst lange Berechnungen anstellen zu müssen.

Folgende Fragen sind auf einfacher Postkarte zu beantworten:

1. Name der Zeitschrift (Lieferungswerk usw.),
2. Blattgröße und -breite,
3. Stärke des Jahrgangs 1924 nach Seitenzahlen (ohne Beilagen),
4. Zahl der Beilagen, geordnet nach einfachem, doppeltem und noch größerem Blattumfang,
5. Werden Einbanddecken geliefert? Art des Stoffes: Kaliko, Leinen, Leder?
6. Sind Anweisungen für das Einbinden beigegeben? (Verzeichnis der Tafeln und Kunstbeilagen),
7. Sonstige Bemerkungen.

Die Mitteilungen sind direkt an den Obmann der Bundestarifkommission, Buchbindermeister **Arthur Kallmann**, Berlin NW. 5, Perlebergerstr. 30 II, zu richten. Letzter Zeitpunkt für die Möglichkeit der Aufnahme ist der 25. Januar 1925.

Bücher-Wanderausstellung in Südamerika. — Unter Beteiligung von über 200 deutschen Verlegern wird Anfang März 1925 in Buenos Aires (Argentinien) zum ersten Male in Südamerika eine wirklich umfassende Ausstellung neuerer deutscher wissenschaftlicher Literatur eröffnet. Diese Ausstellung umfaßt über 8000 Bände und darf als getreues Spiegelbild heutiger deutscher Geistesarbeit angesehen werden. Zur Durchführung der Ausstellung haben sich die bekanntesten deutschen Buchhandlungen in Buenos Aires zusammengeschlossen, nämlich die Firmen: **Karl Walzer, Ernst**

Beutelspacher & Co., Gustav Krause, Otto Meißner und **Hans Fändrich**. Die Deutsche Gesandtschaft in Argentinien und die dortigen wissenschaftlichen Vereine, wie auch die argentinische Tages- und Fachpresse haben weitgehende Unterstützung zugesagt. Das Ausstellungsgut ist bereits in Buenos Aires eingetroffen. Die Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung lagen in den Händen der Export-Buchhandlung **Otto Meißner** in Hamburg, die auch einen umfassenden Katalog für die Ausstellung herausgegeben hat, der 280 Seiten enthält. (Verleger, die sich noch nachträglich an der Ausstellung beteiligen oder die das zur Verfügung gestellte Ausstellungsgut durch inzwischen erschienene Novitäten noch ergänzen wollen, werden gebeten, sich mit der Firma **Otto Meißner** in Hamburg sofort in Verbindung zu setzen.) Beabsichtigt wird, diese Ausstellung später an anderen Plätzen Mittel- und Südamerikas zu zeigen.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband in Leipzig. — Dieser Verein ladet alle seine Mitglieder, deren Frauen und Angehörige, sowie wertere Gäste zu seinem nächsten Vortragsabend ein. Dieser findet Sonnabend, den 17. Januar 1925, abends 8 Uhr, im Lehrsaal der Buchhändlerlehranstalt statt. Vortragender: Herr Kunsthistoriker Oberlehrer **Anders** von der Frauenberufsschule über »Weihnachten in der bildenden Kunst«.

Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe der Jungbuchhändler. — Aus Karlsruhe wird dem Vbl. geschrieben: Mit dem neuen Jahre tritt die Arbeitsgemeinschaft der Jungbuchhändler an die Öffentlichkeit. In sich geschlossen, bezweckt sie, frei jeglicher gewerkschaftlicher, politischer und konfessioneller Ziele, die Erziehung zu größerem Wissen und den Dienst am guten Buch. Durch Vorträge, Buchbesprechungen und Wanderungen, wie durch ein harmonisches Zusammenleben mit den Chefs versucht die Gemeinschaft dieses zu erreichen. Getragen von Pflichtbewußtsein und getreu den gestellten Aufgaben haben ihre Mitglieder (18 an der Zahl) bereits ihre verschiedenen Anschauungen zur Einheit geformt.

Wir wenden uns deshalb, wie es bereits durch einen Aufruf in ganz Baden erfolgt ist, an alle »Jüngeren« mit der Bitte, in einem regen Gedankenaustausch mit uns zu treten und sich selbst zusammenzuschließen. Wie es die Buchhändlersitte aus der guten alten Zeit verlangt, bestehen auch wir auf der strengen Durchführung einer dreijährigen Lehrzeit, in der die jungen Menschen unter Verlicktichtigung ihrer angeborenen Fähigkeiten zu tüchtigen Gehilfen erzogen werden.

Aus unserem Programm für 1925 teilen wir Folgendes mit:

1. Vorträge: Das diplomatische Altkennwerk und seine Ergänzung durch politische Neuerscheinungen — Hölberlin und wir! — Alte Klosterbibliotheken — Laffalle — Hans von Weber — Deutschland und Frankreich, eine buchhändlerische Parallele — Kalkulation und Rabattierung, Dialog zwischen Sortiment und Verlag — Buchhändler oder Kaufmann? — Raabe, der literarische deutsche Charakterzeichner — Der 30jährige Krieg und die moderne Literatur.
2. Besichtigungen: Zwei Rundgänge durch die Ausstellung über Reproduktionsverfahren, Karlsruhe, unter Führung des Leiters — Die Landesbibliothek — Führung durch ein großes Verlagshaus und eine Druckeret, ein Barsortiment.
3. Wanderungen: Marbach — Tiefenbrunn — Bruchsal und Schwetzingen — Bibliothek in Donaueschingen usw.

Anregungen, wie sie im »Eckpfeiler« (Vbl. 279) gegeben sind, begrüßen wir.

Anschriften: **H. Volt** (G. Braun G. m. b. H.) — **D. Hartmann** (Müller & Gräff) — **A. Hübler** (Messler) — **E. Ribbeck** (Braun/Troschütz) — **B. Richter** (Kunstdruck. Künstlerbld.) — **E. Schulze** (Vielefeld).

Die Arbeitsgemeinschaft.

Die Langhans-Stiftung des Deutschbundes verlieh ihre diesjährigen Ehrengaben den beiden bahnbrechenden rassebiologischen Schriftstellern **Dr. Hans Günther** in Dresden, dem Verfasser der bereits in 7. Auflage vorliegenden »Rassenkunde des deutschen Volkes« (München, bei **J. F. Lehmann**), und **Dr. Ludwig Clauß** in Freiburg im Br., dem Verfasser von »Die nordische Seele« (Halle, **W. Niemeyer**, 1923).

Schwere Strafen für Bücherbeschädiger. — Das Buch gilt bei uns noch immer in einem gewissen Sinne als »vogelfrei«, und viele, die das kleinste Stückchen Brot, das sie sich etwa vom Nachbar leihen, nachher treulich wiedergeben, denken sich nichts dabei, wenn sie ein geborgtes Buch einfach ihrer Bücherei einverleiben. Auch das Anstreichen in einem gelichenen Buch oder sonstige nachlässige Behandlung kommt leider sehr oft vor, sodaß der private Büchersammler nur ungern seine Bücher weggibt und sich die öffentlichen Bibliotheken durch strenge Vorschriften zu schützen suchen, ja bisweilen die Bücher überhaupt nicht